

Der 1. Weltwärts - Bericht

(by Clara Emine Seiler)

Fast drei Monate ist es her, dass Clara in ihr Indien/Auroville Abenteuer gestartet ist. Die Zeit verging wie im Flug, aber es war ein schöner, erlebnis- und erkenntnisreicher Flug und sie möchte gerne weiter so fliegen.



Clara, das bin ich, eine junge Weltwärts-Freiwillige, die ihren Platz für ein Jahr bei Deepam gefunden hat. Deepam ist eines der vielen interessanten Projekten im internationalen Aurovilleexperiment.

Ein Projekt, das 1992 als Spielplatz für Kinder mit verschiedenen gesundheitlichen Beeinträchtigungen angefangen hat, und nun eine von der deutschen Ergotherapeutin Angelika und der indischen Sprachtherapeutin Selvi geleitete, Tagesstätte für körperlich und geistig behinderte Kinder ist.

Ein Team aus 10 Mitarbeitern und zur Zeit 3 Volunteerinnen (mich eingeschlossen) versucht den Kindern, die alle aus meist sehr armen Familien aus den umliegenden tamilischen Dörfern von Auroville stammen, die bestmögliche individuelle Förderung zukommen zu lassen.

Die große Altersspanne, die zwischen drei und 26 Jahren liegt, stellt dabei eine Herausforderung da. Und da die Behinderungen unserer Schützlinge sehr vielfältig und unterschiedlich sind, ist es nicht immer ganz leicht, alle unter einen Hut zu bringen. Doch ich bin immer wieder aufs Neue beeindruckt wie toll sich das gesamte Team um alle, täglich zwischen 20 und 30 Kinder, kümmert.



Die Kinder mit Schwerhörigkeit bekommen Sprachtherapie und vom Projekt finanzierte Hörgeräte. Mit Ergo- und Physiotherapie wird auch viel gearbeitet, weil wir einige Kinder mit körperlichen Einschränkungen haben, wie z.B. eine Halbseitenlähmung, oder welche die nicht oder nur schlecht gehen können. Außerdem gibt es viele, die in ihrer Entwicklung ihren Altersgenossen sowohl geistig als auch motorisch hinterher sind.

Die meisten sind nicht in der Lage eine normale Schule zu besuchen, es wird aber trotzdem versucht den Fitteren unter ihnen ein paar Grundlagen im Schreiben, Rechnen, Englisch beizubringen.

Beim ganzen fördern soll Spaß und Spiel natürlich nicht auf der Strecke bleiben, deshalb wird das meist mit dem lernen verbunden. Basteln, Arbeit mit Ton und malen, sowie andere Handarbeiten fördern z.B. die Feinmotorik. Beim Tanzen kann man sich austoben und gleichzeitig werden die Koordination und das Körperbewusstsein verbessert. Einmal in der Woche geht es auch zum Schwimmen, wenn nicht gerade Monsunzeit ist.

Ganz beträchtlich und mir wichtig zu erzählen, ist noch, wie das Projekt auf die gesundheitliche Grundversorgung der Kinder achtet. Als erstes ist da natürlich das Essen:

Unser Tag, der von 9-16 h geht, beinhaltet ein Mittagessen und zwei Snacktimes, um den Kindern genügend und gesundes Essens zu bieten.

Danach wird, um gleich auf die Hygiene sprechen zu kommen, immer streng aufs Zähne putzen geachtet, genauso wie auf das Hände waschen davor, alles nicht unbedingt selbstverständlich bei den Kindern zu Hause.

Des weiteren wird sich um regelmäßige Routine Untersuchungen der Kinder gekümmert und einmal die Woche gibt es einen Earcheckup bei Deepam selber, da sich die Ohren hier sehr leicht entzünden können.

Man könnte bei allem noch viel mehr ins Detail gehen, aber nun möchte ich zu meinen Aufgaben hier kommen.

Nach einer Eingewöhnungszeit, in der wir (Charlotte und Ich von Weltwärts) den Tagesablauf und die Kinder kennen gelernt haben, wurde gemeinsam ein Arbeits- bzw. Stundenplan festgelegt, bei dem sich Einzelarbeit mit den Kindern und Gruppenaktivitäten, über die ich oben schon einiges geschrieben habe, abwechseln. Manchmal gibt es auch Abweichungen wie Ausflüge mit allen Kindern, zum Beispiel zum großen Playground bei Certitude:



Ein paar Einblicke in meine Arbeit:

Ich hatte hier einen sehr interessanter Einstieg, da ich in den Anfangswochen die Möglichkeit hatte, einem iranischen Physiotherapeuten über die Schulter zu schauen und ihn bei seinem Training mit Periysami zu unterstützen. Der Junge sitzt im Rollstuhl, kann aber mittlerweile mit Rollator und Gehapparaten ein bisschen laufen. Nun übt einer der einheimischen Mitarbeiter mit ihm.

Auf dem unteren Foto kann man mich mit dem achtjährigen Ruthrapathi sehen, mit dem ich derzeit 2x die Woche Unterricht mache. Er ist seit ca. vier Monaten dabei, doch bis er kam, hatte er nie etwas gehört und dem entsprechend auch nie sprechen gelernt. Er war den ganzen Tag sich selbst überlassen, da seine Mutter arbeiten war und der Vater sich nicht um die Familie kümmert. Er bekommt Sprachtherapie und wird mit Mineral und Vitaminpräparaten aufgepäppelt, da er unterernährt zu Deepam kam.

Ich hatte Lust mit ihm zu arbeiten und habe dann angefangen ihm Zählen und Zahlen schreiben beizubringen. Außerdem üben wir Flieger basteln, puzzeln und malen. Er ist seinem Alter entsprechend, aufgrund des fehlenden Unterrichts, hinterher, hat aber eine ungemeine Auffassungsgabe und ist super motiviert. Es ist sehr schön seine Fortschritte zu sehen.

Wie ich vorgehe bleibt mir größtenteils selbst überlassen und es klappt ganz gut, nach Tipps kann ich jedoch immer fragen.



Alles in allem fühle ich mich in meinem Projekt sehr wohl und bin sehr glücklich mit meiner Wahl. Im Moment laufen die Vorbereitungen für das Deepamfest auf Hochturen, ein indisches Lichterfest, das am 9. Dezember bei uns celebriert wird. Darauf bin ich schon sehr gespannt.